

er fördert und belebt nicht minder den internationalen Verkehr. Mögen alle Hoffnungen in Erfüllung gehen, welche sich an die Eröffnung der neuen nationalen und internationalen Wasserstraßen knüpfen. Hier aber dürfen wir Sie bitten, sich zu vergegenwärtigen, daß es ein deutsches Werk ist, dessen Eröffnung wir entgegensehen, und Sie daher ersehen, alleinig in den Ruf einzustimmen: Der Kaiser und die Kaiserin und die erhabenen Verbündeten des Kaisers und Königs leben hoch. In Erwiderung der Rede des Bürgermeisters Lehmann sagte der Kaiser: Verehrter Herr Bürgermeister! Tief ergriffen bin ich von den vernommenen Worten, tief ergriffen vor allem von dem Empfang, den mir Hamburg bereitet, wie ich desgleichen wohl selten erlebt. Der Geist, der mir entgegenkam, war kein gemachter, gewöhnlicher. Gleich einer Windesbraut schallte mir der Jubel der Stadt entgegen. Ich weiß wohl, daß ich mir nicht anwohnen darf, daß der Jubel meiner Perion gedenkt. Vielmehr erkenne ich in demselben den Ausfluß des Volksgeistes des gesamten deutschen Volkes, welches stolz darauf ist, das neu geeinte deutsche Reich in seinen Fürsten und hohen Würdigen vertreten zu sehen. Empfangen Sie dafür meinen herzlichsten Dank, seien Sie der Dolmetsch meines Dankes auch den Hamburgern gegenüber. Solche Momente, wie wir sie heute erleben, rufen in uns die Erinnerung, vor allem die Erinnerung an dankbarer Gott zurück. Wir müssen in Dank und Begeisterung denken des großen Kaisers, der dahin gegangen, seines herrlichen Sohnes, unter denen das Werk, auf das Sie eben angepielt, entstanden. Uns allen noch ist gegenwärtig der Jubel bei dem letzten Besuche meines hochseligen Herrn Großvaters. Wir vereinen zwei Meere. Auf das Meer lenken sich unsere Gedanken. Das Meer ist ein Sinnbild der Ewigkeit, Meere trennen nicht; die Meere verbinden. Die verbindenden Meere sind verbunden durch dieses neue Glied zum Segen und Frieden der Völker. Die erregte Nacht, die sich versammelt auf dem Meere, soll zu gleicher Zeit ein Sinnbild des Friedens sein, des Zusammenwirkens aller europäischen Kulturvölker zur Hochachtung und Aufrechterhaltung der europäischen Kulturmission. Haben wir den Blick geworfen auf das ewige Meer, so merken wir auch den Blick auf das Meer der Völker. Aller Völker Herzen richten sich hierher mit fragendem Blick, sie alle wünschen den Frieden. Im Frieden kann nur der Weltfrieden sich entwickeln, im Frieden nur kann er gedeihen. Den Frieden werden und wollen wir aufrecht erhalten. Möge in diesem Frieden auch Hamburg Handel blühen und gedeihen. Es soll ihm stets der Segen des Kaiserlichen Mars folgen, wozu er auch seine Bahnen über die Welt ziehen möge. Wir aber alle erheben jetzt unsere Gläser und trinken auf das Wohl unserer wertigen Hansestadt Hamburg. Sie lebe hoch, nochmals hoch und zum drittenmal hoch. Die Rede des Kaisers machte auf die Vertreter der Nationen wegen der entscheidenden Betonung der Friedenspolitik den tiefsten erfreulichsten Eindruck. Nach der Festrede begab sich der Kaiser mit dem regierenden Bürgermeister Lehmann nach dem Rathsausschusse, vor dem trotz des schmerzlichen Zustandes standen und dem Kaiser anzuhören. Nach 9 Uhr ging der Kaiser auf die Alsterufer. Unbeschreiblicher Jubel herrschte beim Publikum, die Militärkapellen spielten die Nationalhymne. Der Kaiser verließ die Alster um 10 1/2 Uhr und begab sich unter dem begeisterten Jubel zur Landungsbrücke Sankt Pauli, wo er die Kaiserinacht, „Hohenzollern“ betrug. Die fremden Gesandtschaften begaben sich ebenfalls an Bord ihrer Schiffe.

Bräusbüchel, 20. Juni. 4 Uhr früh. Die Kaiserinacht, „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und den Prinzen an Bord passierte 3 1/2 Uhr früh die festlich geschmückte Westküste, unter brandigen Hurrarufen der Kriegerversammlungen, Schulen und eines vielzähligen öffentlichen Publikums. Das Militär spielte die Nationalhymne, in welche die Menge einstimme. Der Kaiser zeigte sich an Deck und dankte sichtlich bewegt nach allen Seiten. Um 4 Uhr früh schied die Kaiserinacht, die über den Kanal gespannte Seilbahn, majestätisch begann nun das stolze Kaiserpaar die Kanalfahrt. Das Wetter ist herrlich. Die den Kanal entlang begleitenden Höhenzüge prangen im Floggen- und Quirlandenstimm. Die „Hohenzollern“ passierte wohlbehalten Burgdammfähren.

Niel, 20. Juni. Soeben, 12 1/2 Uhr, gleitet die Kaiserinacht, „Hohenzollern“ majestätisch aus der Schleuse in den Hafen. Der Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ eröffnet das Salutgeschütz, sämtliche Schiffe saluten mit 33 Schüssen ein. Unter Kanonendonner erschallen die brandigen Jubelrufe der nach Tausenden zählenden Zuschauer. Der Nord-Ostsee-Kanal ist damit eröffnet. Das Wetter ist prächtig. Die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich von Preußen beobachteten vom Hotel Bellevue aus das Einlaufen der Kaiserinacht, „Hohenzollern“. Die Prinzessin Marie von Schleswig-Holstein traf soeben hier ein; der Zug hatte eine Verpätung von 2 Stunden wegen des Passierens der „Hohenzollern“ bei Lebensau.

Mannheim, 20. Juni. Herr Emil Meinde aus Stuttgart, früher Faktor der Buchdruckerei der „Württ. Landesregierung“ hat eine Erfindung gemacht, die nicht verfehlen dürfte, ziemlich Aufsehen, insbesondere in unsern Kreisen, zu erregen. Es handelt sich um einen Vertriebsapparat, dessen Konstruktion es ermöglicht, von einem mit gewöhnlicher Tinte geschriebenen Schriftstück mehrere tausend Abzüge zu machen. Die Vertriebsart geht so rasch von statten, daß mit Leichtigkeit 600 Abzüge in der Stunde hergestellt werden können. Herr Meinde, der seine seitiger Stelle als Faktor einer hiesigen Buchdruckerei aufgegeben, hat

sich mit einem norddeutschen Kapitalisten verbunden und von 1. Juli ab wird mit der Fabrikation der erwähnten Apparate begonnen werden. Bezüglich dieser, so wird der Erfinder wohl halb zu den „gemachten Leuten“ zählen.

Großbritannien.

* London. In der Untersuchung des Handelsamtes betr. das Unglück der „Ebe“ entschied der Gerichtshof dahin, daß der Steuermann der „Ebe“ in erster Linie an dem Zusammenstoß der Schulschiffe und entzog demselben das Befähigungszeugnis.

Motorwagen.

* Motorwagen-Wettfahrt. Nachdem im Monat Juli vorigen Jahres die von „Zeit Journal“ in Paris in Scene geleitete erste große Wettfahrt von Automobilen Straßenwagen von Paris nach Rouen auf einer Strecke von 120 Kilometern mit großartigem Erfolge stattgefunden hatte und damit die Vortage und eminenten Wichtigkeit dieses neuen Verkehrsmittels für Landstraßen in überzeugender Weise dargelegt war, bildete sich im Anschluß an diese erste Wettfahrt damals sofort, in Komitee hervorragender Pariser Celebritäten, darunter Baron Juylen de Noyelle, Graf von Dion, Landesbischof u. A., welche zum Zwecke einer neuen Wettfahrt mit perfekten Wagen (Voitures sans chevaux, Horseless Carriages,) eine bedeutende Summe zeichnen. Diese neue Kurfahrt kam in voriger Woche in den Tagen vom 11. 12. 13. und 14. Juni in größtem Stille zur Ausführung; es war dafür die Strecke Paris, Bordeaux und zurück nach Paris gewählt, welche zum Teil bedeutende Steigungen und Gefälle aufweist. Der Hin- und Rückweg beträgt in runder Ziffer 1200 km., wovon von dem Preisbewerbern innerhalb 100 Stunden, von der Abfahrt an gerechnet, zurückzulegen war. Dabei waren im Falle einer Beschädigung nur solche Reparaturen gestattet, welche die Wettfahrer mit ihren eigenen mitgenommenen Requiraten auf der Fahrt auszuführen im Stande waren, fremde Hilfe war dabei ausgeschlossen. Von den in Wettbewerf getretenen etwa 20 Motorwagen und 2 Motorcycles, betrieben mit Dampfmaschinen oder Petroleummotoren und Elektrizität, kamen 8 innerhalb der gestellten Frist am Ziele an. Der Sieg fiel ausschließlich auf Seite der Petroleummotor-Fahrzeuge. Die erlangte Petroleummotor-Fahrt in Paris war jene der Pariser Firma Panhard und Levassor. Herr Levassor leitete die Kutsche selbst und legte die große Strecke innerhalb 48 Stunden und 42 Min. zurück, was einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 25 km. pro Stunde entspricht; es ist sowohl die Ausdauer der Maschine, wie die des Führers, Herrn Levassor, aufs höchste zu bewundern; derselbe ab, trank und wachte auf seinem Wagen und kam während der 48 Stunden ununterbrochener Fahrt zu keinem Schlaf. Ein Bild von der Leistung dieser Kutsche, welche in 48 Stunden 1200 km. zurücklegte, ergibt sich, wenn man die hier bekannte Entfernung Stuttgart-Friedrichshafen mit 200 km. in's Auge faßt, somit hätte die Kutsche in 48 Stunden dreimal diese Fahrt hin und zurück gemacht. Die nächsten drei Petroleummotorwagen, mit Motoren aus dem gleichen Establishment, kamen alle innerhalb 60 Stunden wieder in besserer Beschaffenheit nach Paris zurück, dann folgte mit etwa 70 Stunden eine vierstündige Kutsche der Firma Noger. Die Ergebnisse dieser Wettfahrt sind um so erfreulicher, als die vier zuerst am Ziel gekommenen Fahrzeuge, welche sämtliche erste Preise gewonnen, mit dem von unserem Landsmann Ing. G. Daimler aus Cannstatt erfundenen Motor ausgerüstet und betrieben waren, wie dies auch bei der vorjährigen Kurfahrt von Paris nach Rouen und bei der zu Ende letzten Monats veranstalteten internationalen Wettfahrt von Turin nach Asti und zurück der Fall war, bei welcher dem Daimlerwagen die goldene Medaille und der erste Preis zufiel. Das Motorbicycle von Daimler in Suberde (Wohlfahrter-München), hatte den Kampf schon auf der Hinfahrt nach Bordeaux aufgegeben.

Die Ergebnisse der Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft in Württemberg. (Schluß.)

Das Ergebnis der Erhebungen über die Bewegung der Pachtpreise der Acker und Wiesen (Abz. IV.) in den letzten 20 Jahren ist in den einzelnen Gemeinden sehr verschieden. Von 1874—1894 sind bei Weitem in 41 von 99 Gemeinden bis zu 100% gestiegen, in 48 Gemeinden bis zu 50% gefallen und in 10 Gemeinden gleichgeblieben; bei Wiesen in 46 Gemeinden bis zu 157% gestiegen, in 44 Gemeinden bis zu 53% gefallen und in 7 Gemeinden gleichgeblieben. Im Durchschnitt betrug der Pachtpreis pro ha bei durchschnittl. Steueranschlag von 77 M. im Jahre 1894 M. 99 (i. J. 1884: 102 M., im Jahr 1874: 77 M.); bei Wiesen bei einem durchschnittl. Steueranschlag v. 85 M. i. J. 1894 M. 112 (i. J. 1884: 117 M., im J. 1874: 85 M.). In den meisten Gemeinden übersteigen die Pachtpreise die Grundsteuerkapitale und zwar z. T. ganz erheblich. Die Ergebnisse bei Verpachtungen von Seiten des Staats, der Hofdomänenkammer und anderer Verwaltungen in den letzten 15—20 Jahren weisen bei Verpachtungen der Einzelgüter vorwiegend bei denen der Maireien durchweg eine Abnahme des Pachtpreises v. (0,5—9,4%) auf. Bezüglich der Pachtpreise (Abz. V.) ergab sich in den gen. Perioden bei Weitem in 58 von 124 Gemeinden eine Steigerung bis zu 127%, in den übrigen Gemeinden ein Fallen bis zu 49%; bei Wiesen in 46 von 116 Gemeinden

eine Steigerung bis zu 46%, in den übrigen Gemeinden ein Fallen bis zu 55%. Im Durchschnitt betrug bei durchschnittl. Steuerkapital von 78 M. per 1 ha. der Verkaufspreis im Jahre 1890—94: M. 2676 (i. J. 1885—89: M. 2607; i. J. 1880—84: M. 2513 und i. J. 1875—79: M. 2679); bei Wiesen bei durchschnittl. Steueranschlag von 83 M. der Verkaufspreis per 1 ha. in den Jahren 1890—94: M. 2886 (1885—89: M. 2885; 1880—84: M. 2780; 1875—79: M. 2960. Dabei findet es sich vielfach, daß die Verkaufspreise den Ertragswert weit übersteigen. Bezüglich der Zwangsversteigerungen (Abz. VI.) kamen in den 10 Jahren 1884—93 solche von landwirtschaftlich benötigten Liegenschaften vor in den 126 Erhebungsgemeinden zusammen 346 Fälle mit 734 1/2 ha. Die meisten Fälle wies die Jahre 1891 (52 Fälle) und 1893 (43 Fälle) auf und läßt sich ein Ansteigen der Zwangsversteigerungen aus der ganzen Zahlenfolge nicht entnehmen. Bezüglich der allgemeinen Lage der Landwirtschaft im Vergleich zu der vor 10 und 20 Jahren, liegen von 48 Gemeinden Berichte vor, welche eine Verschlechterung infolge des Sinkens der Getreidepreise feststellen; eine allgemeine Klage herrscht über den Mangel an tüchtigen Arbeitern, über die gesteigerten Löhne und Ansprüche der Dienstboten und Arbeiter nebst den hohen Ausgaben für die Kranken- und Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung. — Die Lage der Landwirtschaft wird nach den Ergebnissen demnach überwiegend als eine wenig befriedigende, ja z. T. als eine recht unangenehme bezeichnet. Abgesehen von den schlechten Ernten, Mißernten u. a. m. erscheint als Hauptursache der unangünstigen Lage die Abnahme der Rentabilität des landw. Betriebs und damit im Zusammenhang bei einer größeren Anzahl von Gemeinden das Fallen der Pachtpreise und Güterpreise und die Zunahme der Verschuldung durch Inanspruchnahme des Konsumkredits. Für viele Gemeinden hingegen kommt das angefallene Steigen, bezw. die Höhe der Güterpreise bei zu großer Verzögerung durch die zunehmende Dichtigkeit der Bevölkerung als gegenwärtiger Faktor der schlechten landw. Lage hinzu.

Kunstkonzert.

Badnang, 21. Juni. Die Kunstlergesellschaft Knie wird hier in den nächsten Tagen einige Vorstellungen geben. Dieselbe ist von früheren Fugleren der rühmlichst bekannt, so daß es keiner besonderen Ankündigung bedarf, um die Leistungen besonders hervorzuheben. So war z. B. erst neulich in Heidenheim der Besuch der Vorstellungen so groß, daß sich die Gesellschaft zu längerem Aufenthalt als projektiert war, entschloß.

Fruchtpreise.

Badnang, den 18. Juni 1895.

| | | |
|--|--------|-----------|
| höchst | mittel | niedrigst |
| Dinkel — M. — Pf. 5 M. 90 Pf. — M. — Pf. | | |
| Heu 1 M. 30 Pf. bis — M. — Pf. | | |
| Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 40 Pf. | | |

Evangelischer Gottesdienst in Badnang mit Filialien.

am Sonntag 23. Juni im Vereinshaus.

Vormittags Predigt 1/8 Uhr und 9 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer G. Erb er.
Filialgottesdienst in Geiningen Herr Stadtpfarrer Gerber.
Montag 24. Juni, Feiertag Johannes:
Vormittags Predigt um 9 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 23. Juni.

in Badnang um 1/8 Uhr,
in Oppenweiler um 1/10 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Julie Wurker, geb. Speidel, Stadtpolizeirat's Gattin. — Julius Reicher, Kaufmann, Gall. Katharine Mergenthaler, geb. Meyer, Gall. Pauline Hermann, geb. Kahler, Cannstatt, W. Bohner, We. Jagstfeld. Georg Gehler, Kaufmann, Heubach. K. Kocher, Privatier, Bisingen.

Wetter am Samstag, 22. Juni. (Abdruck verboten.)

Der erwartete Hochdruck aus dem atlantischen Ozean bringt nunmehr rasch ostwärts vor, weshalb auch bei uns das Barometer erheblich gestiegen ist, ebenso breitet sich der skandinavische Hochdruck weiter südwärts aus, so daß nur noch über Westfalen und Hannover ein kleines Minimum vorhanden ist, dessen Ausfüllung als bald erfolgen dürfte. Demgemäß ist für Samstag zunehmende Aufbesserung zu erwarten, die sich auch am Sonntag behaupten dürfte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. Nach einer Wittermeldung aus Kiel trafen gestern etwa 60 000 Fremde ein. 1600 Briefkasten tragen die Kunde von dem Eintreffen des Kaisers in Holtzenau nach allen Gauen Deutschlands. Der Schlusstein bei Holtzenau wiegt 40 Ztr., derselbe bildet den Grundstein für das Denkmal Kaiser Wilhelm I. — Wittermeldung aus Graz: Infolge eines schrecklichen Wolfenbruchs und Hagelschlags in Obersteiermark sind sämtliche Kulturen vernichtet. Dammbrüche und Dammwühlungen unterbrechen den Eisenbahnverkehr zwischen Mürzzuschlag und Graz.

Sofia, 21. Juni. Die türkische Grenzverletzung durch Bulgarien im Rhodopengebiet beschäftigt sich. Mehrere bulgarische Grenzbesitzer wurden verurteilt. Eine türkische Note verlangt größere Strenge gegen die bulgarische Agitation in Mazedonien.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 94. Samstag den 22. Juni 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshundertverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

auf den

Murrthalboten

mit den wichtigsten Beilagen „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und Blätter des Altertumsvereins“, zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Winnefthal, K. Seil- und Fleigastalt.

Der tägliche Anfall an

Speisenabtrag & Küchenpflücht

wird auf einige Zeit verkauft und bittet man um Angebote, in denen der Preis pro Tag angegeben ist.

Die Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei eingesehen werden. Den 20. Juni 1895. **K. Oekonom-Verwaltung:** U u.

Oppenweiler.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Montag (Johanniseiertag) den 24. Juni im Gasthaus z. Hirsch hier stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir alle Freunde und Bekannte hiesu freundlich ein. Der Bräutigam: Friedrich Maier von Steinach. Die Braut: Pauline Scheub von Schiltlin.

Suppenwürste ist frisch eingetroffen bei Paul Heminger, Conditior. Die leeren Originalflaschen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1. 10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürste nachgefüllt.

MAGGI'S

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sachs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöcher leinere Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Haus-Verkauf.

Ein vor einigen Jahren neu gebautes Phidisches Wohnhaus mit größtem Keller, Wasserleitung, Garten beim Haus, zu einem Privatitz passend, hat im Auftrag preiswert zu verkaufen

Wth. Breuninger.

Kinderwagen

in schönster Ausstattung von M. 10 bis M. 40 empfiehlt bestens

Wagner Beck.

Erste Württembergische Vieh-Versicherungsgesellschaft.

Für ein veredertes Pferd hat mich die Direction der oben genannten Gesellschaft prompt und konstant entschädigt und kann ich deshalb diese Gesellschaft allen Viehbessigern aufs Beste empfehlen.

Großspah, den 17. Juni 1895. gez. **Heinrich Heckerle,** Mühlebesitzer.

Mloströfen Weinfeinsäure

empfehlenswert

Conditior G. Gebhardt.

Schweine,

wozu Liebhaber einladen

Gottfried Kurz.

Pianos

bester solidester Bauart mit prächtigem Ton in veredelter Holzarten und Ausstattungen empfiehlt zu billigen Preisen die Pianoforte-Fabrik

J. Ramsperger & Cie. Stuttgart.

Garantie 5 Jahre. Beste Referenzen. Badnang. Meinen

Schleuderhonig

verkauft

Ch. Lehmann, Kupferstecher.

Benzinmotor

mit Transmission äußerst billig abzugeben, ferner ein

Dampfkessel,

9,5 Quadratmeter Heizfläche mit Masch. 5—6 pfd., beide Objekte sind noch in ganz gutem Zustand.

Eine Holzdrehbank

mit Doppelwert leicht zu kaufen

Gottl. Guericke, Drehermeister.

Ruhwagen,

bereits neu, verkauft

Johann Stark.

Kälble, Masch. Wertstätte.

Rohgeschirr

hat zu verkaufen

G. Kurz, Reutenhof.

1 Kupferkessel,

330 Liter Inhalt, mit Messinghähnen, sowie ca. 20 Meter Heizrohr, 300 mm Lichtweite, samt Kupferneuem Ofen für Gerberlei passend, gibt billig ab

G. Kälble, Masch. Wertstätte.

Grasertrag

hat im Auftrag preiswert zu verkaufen.

Feldschütz Krazer.

Badnang. Ein zuverlässiges, pünktliches

Mädchen,

das schon gebirt hat, sucht

Frau M. Adolff.

Aufwickler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schuhfabrik von

A. Gatz, Alzch.

Bijut-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Fr. Stroß.

Bierbrauerei Siegelberg

Station Zuffenhausen.

An hiesigem Platze haben wir eine

Bierniederlage

gegründet und bitten um geneigtes Wohlwollen.

Verreter für Badnang und Umgebung ist: Herr G. Ergezeinger, Bäcker & Wirt beim Rathaus.

Giskeller im Hotel z. Schwänen.

Badnang.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur Anzeige, daß ich neben meinem

Mäbel- & Spiegel-Lager

ein großes

Farg-Magazin

errichtet habe in allen Größen, verschiedenster Holzarten und Verzierungen, auch ausbelegten mit Zint, io daß bei Bedarf betreffs der Ausführung und des Preises ausgewählt werden kann. Es hält sich bestens empfohlen

H. Sorg, Mäbel-Fabrik.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des häuslichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine fröhliche und wirksame Vertretung. Ihr Kreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Emser
Selters
Göppinger
Soda
Diener Bitterwasser
in stets frischer Füllung, sowie
Emser & Sodener Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
C. Deil
zur Unteren Apotheke.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonirungs-
Arbeiten
jeder
Art.



Pferde-,
Vieh-, Schweine-
u. Brannentzüge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
in der Unteren Apotheke in Stuttgart.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei.
Gegründet 1826.

Kessler Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. Hoflieferanten.

1 Liter kostet 7 Pf.
- Zur leichtesten und einfachsten Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

verfende ich für nur
franco **3.25**
(ohne Zucker) **mit 163.**
bedarft **Moossubstanzen.**
Da viele wertvolle Nachschub-
stoffe, achte auf Schmarke u. verlange
überall **Hartmann's Moossubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
121 **KONSTANZ (BADEN).**

ANKER-PAIN-EXPELLER

Dieses wahr-
haft vollstän-
dige Hausmittel
hat sich seit nunmehr
25 Jahren als beste
schmerzstillende Einrei-
bung bei Gicht, Rheuma-
tismus, Gliederreizen usw.
glänzend bewährt. Es hat in
allen Ländern der Erde eine große
Verbreitung und infolge seiner hohen
Wirkung eine so allseitige Anerken-
nung gefunden, daß es jedem Kran-
ken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller
hat keine hervorragende Stellung unter
den schmerzstillenden Einreibungen her-
reich behauptet, trotz zahlreicher Nach-
ahmungen; das ist gewiß der beste
Beweis dafür, daß das Publikum sehr
wohl das Gute vom Schlechten zu
unterscheiden vermag.

Um keine wertvolle Nachschubung zu
erhalten, lese man beim Einkauf nach
unserer Schutzmarke, dem roten Anker,
und weise jede falsche ohne diese Marke
als unecht zurück. Zu haben in den
Apotheken zum Preise von 50 Pf. und
1 Mk. die Flasche.

Saupt-Depots: **Marten-Apotheke**
in Würzburg; **Marten-Apotheke** in
Augsburg; **Löwen-Apotheke** und
Ludwigs-Apotheke in München und
Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Zu haben in beiden Wadnanger
Apotheken, sowie in der Sulzbacher
Apotheke.

Zu Hochzeits- Fest- und Ehren-Geschenken

empfehle mein großes Lager
versilberter & vergoldeter kunstgewerblicher
Neuheiten.
Tisch- und Haushaltungsgeräte.
Spezialität:
Extra schwer versilberte Tafel- & Dessertbestecke.
Reizende & originelle Geschenke zu niedrigen Preisen.
Fortlaufender Eingang von Neuheiten.

Heinrich Brändle,

Vertretung der Württ. Metallwarenfabrik.

Georg Lang, Wadnang,

Kronenstr. 20,
empfiehlt sein Lager in

fertigen Betten

zu 40, 45, 50, 55, 60, 70 Mark,
Kindsbetten von 9 M. an,
Bettmöbel von 16 M. an,
Bettdecke, Bettzunge, Leintücher,
Bettfedern & Flaum in jeder Preislage,
Bettfedern-, Bettenreinigungs- und
Dämpfanstalt.

Wer Moß braucht

bereitet sich einen vorzüglichen,
haltbaren, gesunden Hastrunk
an besten aus

Johannes
Schradler's
in tausenden von
Familien dauernd
eingetrotten

in Extraktform
Substanzen
J. Schradler, Feuerbach-Stuttgart.
Der Borrion zu 150 Liter M. 8. 20
in den Apotheken zu Wadnang, Sulz-
bach, Murrhardt, Wimmenden (Apoth.
Gmelin), Steinheim (Cugen Palmer),
Ludwigsburg (Keller).

Dankagung.

Wadnang.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme während
dem Krankenlager und beim Ein-
schieben unseres I. Satten und
Waters

Wilhelm Gaifer,
für die reichen Blumenpenden
und die ehrende Begleitung zum
Grabe, besonders durch die verehrl.
Fleischerrinnung danken herzlich
die trauernden Hinterbliebenen.

Kaufen Sie
gegen alles Infektions-
Angeheißer
nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:

Thurmelin

Thurmelin

Nur in Gläsern, mit der Schutz-
marke „Kammerjäger“, zu
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,
2 M., 4 M. Dazu gehören
Thurmelinpräparate, die einzig
praktischen, mit und ohne
Gummizug zu 35 S. oder 50 S.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder
A. Thurmayer in Stuttgart.
Zu haben in Wadnang bei M.
Hofner, obere Apotheke, Emil
Reutter; in Sulzbach bei
Apotheker Kaminski, in
Murrhardt bei Apoth. Hugel.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's
Bernstein-Schnell-trocken-Oellack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht
nachziehend, mit Farbe in Blau, Grün,
Rot, Gelb, Schwarz, Braun, etc.
übertrifft alle in Farbe,
Glanz u. Dauer, allen
Epoxyd- u. Asphalt-
Anstrichen an Haltbar-
keit überlegen. Einmal
in der Verwendung,
daher viel begehrt für
jeden Hausgebrauch! Zu 1/2
Schutzmarke. 1 und 3/4 Liter-Dozen.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Schlossmann, Dresden,
begründet 1823.
Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-
aufträge und Prospekte gratis, in
Wadnang bei **Albert Sauer.**

Jede Buch- Druckarbeit

liefert schnell und billig
die Buchdruckerei
von Fr. Stroth.

Bremsen-Oel

schützt Pferde und Rindvieh.
Zu haben:
Obere Apotheke, Wadnang.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmanns Siliennmilch-Seife
v. Bergmann, Co., Dresden-Madeben
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
ist die beste Seife gegen Sommerpro-
fen, sowie für zarten, weichen, rosigen
Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
Apotheker Hofner, obere Apotheke.

Auf dem Viehmarkt in Wadnang.

Kunst-Anzeige.

Die Künstler- u.
Seltensamkeiten-
schaft Knie ist
hier eingetroffen
und wird Samstag
tag abends 8 Uhr
die erste Vorstel-
lung geben.

Sonntag finden
zwei Vorstellungen
statt, die erste nachmittags 3 Uhr, die
letzte abends 8 Uhr.

Montag abend letzte und
Abschieds-Vorstellung.

Jede zusehende Person hat gegen ein
Entrée-Billet: Stehplatz 20 Pf., Sitzplatz
30 Pf., Kinder die Hälfte zu bezahlen.
Bei Bestellung des hohen Seils nochmals
10 Pf. Man erlucht die tit. Eltern,
ihren Kindern Geld mitzugeben.

Jede Vorstellung bietet verändertes
Programm.

Hierzu ladet freundlichst ein
Hochachtungsvoll
Ludwig Knie.

Lüchtige Schreiner

können sofort eintreten bei
Steinmaier u. Ebert,
Wimmenden.

V. V. B.

Nächsten Montag, abends 8 Uhr
in der Hofe.

Gewerbeverein

Backnang.
Montag abend 8 Uhr
Sorg.

L. D.: Besuch der Gewerbeausstel-
lung in Künigsau.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Ausschuss.

Miet-Verträge

vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Der Nordostsee-Kanal.

(Schluß.)

Nach dem Passieren der Schleuse, wozu je ein
Schleppdampfer in jeder Schleusenammer zur Verfügung
steht, nimmt ein Binnenhafen von 500 m Länge und
200 m Breite das durchgelassene Schiff auf und führt
es in den eigentlichen Kanal, der sich wie ein breiter
ruhiger Strom aufstaut und von Dampfern mit der
eigenen Maschinenkraft bis zu einer Geschwindigkeit von
5,3 Knoten, von Segelschiffen dagegen nur mit Hilfe
eines Schleppdampfers befahren werden darf. Eine
größere Geschwindigkeit ist schon deshalb nicht zulässig,
weil jede höhere Kraftentwicklung der Schrauben das
Wasser so hart aufzubrechen würde, daß die Uferböschungen
von dem Andrang der Wellen gefährdet wären. Ist
doch schon die gestattete Fahrgeschwindigkeit derart, daß
der von ihr hervorgerufene Wellenschlag den härtesten
Schlag der mit Steinquadern ausgekleideten Ufern er-
reicht. In Entfernungen von 200 m befinden sich in
diesen Pfahlerungen Steintreppen, am Ufer entlang
in einem Abstände von 25 m zu beiden Seiten der
Treppen Haltpfähle. Ebenfalls sind an den schon
erwähnten 6 Ausweichstellen angebracht, die an den
Entfernungen 12,2—22,6—35—47,34—59,1
und 70,84 km vom Ausgangspunkte den Handelsschiffen
Eintritt gewähren sollen, wenn größere Kriegsschiffe
den Kanal passieren. Solche Ausweichstellen befinden sich
südlich von Burg, ferner zwischen Dülterwich und
Bornhof, bei Danosthüll, im Meckeler, bei Mende-
burg, und am Flenhuder See. Natürliche Ausweich-
stellen bieten außerdem der Rudorfer, der Satt-
und Schinauer See, die der Kanal gleichfalls berührt.
Kurz vor Mendeburg trifft er mit der Eider zusammen,
von der ihn eine Zeit lang ein mächtiger Damm trennt,
da der Unterlauf dieses Flusses nicht seinem an den
Kanal angrenzenden Moorgebiet noch von der Flut-
wirkung der Nordsee beeinflusst wird. Hier mußte der
Raum für die Kanalarbeit fast Schritt für Schritt mit
dem kräftigen Moorboden abgetragen werden, und sind
wahre Unmassen von Sand und Erde ausgehoben
worden, um eine feste Grundlage für den Bau zu ge-
winnen. Wenn trocken und ungeadelt aller Grund-
lichter der Erdoberfläche noch je und da Ausbuchtungen
erfolgen, so muß man eben die jeder Berechnung spottende
tückische Eigenart dieses Sumpfs- und Moorgebietes da-
für verantwortlich machen, nicht aber die Leitung des
Kanalbaues, die nach menschlichem Ermessen nichts ver-
säumt hat.

Die Breite der Kanalsohle beträgt 22 Meter, an
der Oberfläche, wie schon genannt, 65—67 Meter. In
der Höhe von 8 Metern über der Sohle liegt ein an
jeder Seite 2,5 Meter breiter Banket, auf welches sich
der Fuß der bis auf 1 Meter über Mittelwasser hin-
aufreichenden Steinböschung auflegt. In den Krüm-
mungen von 1000 bis 2500 Meter Radius hat man
die Sohle noch verbreitert, damit die Schiffe diese Kur-
ven leichter und ohne Verminderung der Fahrgeschwin-
digkeit durchlaufen können. Zur Erhöhung der Sicherheit
des Verkehrs markieren elektrische Glühlampen die Kan-
alufer in Entfernungen von 250 Metern, an Kurven in
geringeren Abständen. Dadurch ist auch die Fahrt zur
Nachtzeit gesichert worden. In den Seen sind Ges-
bojen angelegt, die zur Erparung von Bedienungsper-
sonal auch am Tage brennen und mit Fettsäure gespeist
werden. Ihre Kessel enthalten Brennstoff für 3 Monate
und sind auf der südlichen Seite der Fahrtrasse rot,
auf der nördlichen schwarz angestrichen.

Die Verbindung der Kanalufer wird für den Land-
verkehr durch Fährden und Drehbrücken hergestellt. Außer-
dem hat man bei Grünenthal und Levensau für die
Wettshofenbahn Eisenbahn und die Kiel-Fleetsbahn
Eisenbahn feste die Brücken angelegt. Beide Brücken
gelten als Wunderwerke der Technik. Die letztgenannte
übersteigt mit ihren 165 Metern Spannweite die frühere
noch um 7 bis 8 Metern, aber die Grünenthaler gewährt
wegen der Bodengehaltung des Umlandes einen weit
impulsaneren Anblick. Mächtige, befestigte Uferma-
auern füllen die Bogen, die auch den größten vollgetakel-
ten Seglern freie Durchfahrt gestatten. Das Gitterwerk
des Levensauer Dreiecksbogens erstreckt sich 3 Millionen
Kilogramm Eisen. Die Drehbrücken, von denen sich
allein drei bei Mendeburg befinden, haben 500 Meter
lichte Weite und halten also das Kanalprofil im weiten-
sten frei. Auch sie werden durch hydraulische Maschinen
bewegt. Die Fährden sind einfache Fährbahnen. Sie
werden auf Kosten des Reiches betrieben und ihre
Führer sind verpflichtet, Tag und Nacht Personen und
Fährwerke unentgeltlich über das Wasser zu befördern.
So sorgt der Kanal, der in erster Linie für den see-
fahrenden Teil des deutschen Volkes geschaffen ist, ander-
seits wieder reichlich dafür, daß auch die Landbevölkerung
zu ihrem Rechte komme und in ihrem Verkehr nicht
gehemmt werde. Mächtige der Kanal durch die Gründung
nicht nur ein Verbindungsband, eine Brücke, zwischen
Nord- und Südböhmen, zwischen Nord- und Ostsee sein,
sondern auch zwischen den Nationen, die sich zu diesem
schönen Friedensfeste um den deutschen Kaiser und
seine Bundesfürsten versammelt hatten, von dieser Feier
den denkbar höchsten Eindruck von deutscher Kraft und
Intelligenz mit hinwegnehmen. (Voll.)

Vom Landtag.

50. Sitzung. 21. Juni. Nach Abgabe des Reichs-
schaftsberichts des ständigen Ausschusses geht die Kam-
mer auf die Staatsberatung der direkten Steuern
über und wird Kap. 126, Acie, genehmigt. Abg. Sach-
sont, daß bei Erhebung der Acie (bei Veränderung
von Gütern) zu stark vorgegangen und Klagen überall
gehört werden. Man möge rücksichtsvoller vorgehen.
Bei Kap. 127, Abgabe von Gütern. Vorgebracht wer-

den die Klagen der Schäfer und Bewohner abgelegener
Gegenden, welche dieselbe Steuer zu zahlen hätten, wie
andere. Sach- hebt einen früheren Beschluß des Land-
tags hervor, betreffend die Zulassung des vollen Sages
an die Gemeinden, der bis jetzt nicht ausgeführt wurde.
Der Finanzminister äußert, daß der Zweck der Hün-
denabgabe sei finanzpolitisch, sondern ein sicherheitspoli-
tischer sei. Die Hün- den nehmen trotz der erhöhten
Steuer zu und die Zahl derselben sei jetzt größer als
je. Die Sicherheitshunde seien nach überwiegen-
den Gründen jetzt gleich behandelt, wie die anderen. Ein
bestimmter Termin für die Steueranlegung müsse fest-
gesetzt werden. Inubedingen könne er nicht in Aussicht
stellen, daß die Hün- denabgabe an die Gemeinden über-
lassen werden können. Der Beschluß der Kammer werde
nicht vergessen werden. Bei Kap. 128, Wirtschaftsb-
gaben, wird die Umgebungsfrage berührt, welche jedoch mit
der Steuerreform verhandelt werden soll. Dann bringen
Sach- und Genossen den Antrag ein: „Die Kammer
möge beschließen: Die Regierung um Wiederer-
öffnung des Gelegenheitswesens, betr. die Besteuerung der
Kunstverfabrikation, vom 26. April 1893
zu ersuchen.“ Sach- (3.): Aus Rücksicht auf die
Vollage der Weinproduktion möge die Regierung einen
Gesetzentwurf betr. die Besteuerung der Kunstverfabrikation
wieder einbringen. Der Redner führt die in
anderen deutschen Staaten (Neben, Bayern, Ost-
Preußen) bestehenden Bestimmungen an. v. Geh-
l (2. P.): Es sei zu bedenken, daß der frühere Ent-
wurf nicht Geleg wurde. Die Weinverfabrikation schädige
die Gesundheit und die Landwirtschaft. Die Witte der
Weingärtner sei berechtigt. Der Weinbau befindet sich
in schlimmer Lage, die Weingärtner seien auf der
Grenze angekommen, daß sie sich kaum mehr halten
können. Er empfehle dringlich den Antrag als einen
Akt der Gerechtigkeit. Die weiteren Redner äußern sich
in ähnlicher Weise. Finanzminister Dr. v. Mecke
betont, daß der einzige Grund, warum die Gelegenheits-
steuer nicht wieder eingebracht wurde, der sei, daß die Regie-
rung zweifelte, ob das Gesetz einen praktischen Erfolg habe.
Er habe sich am 9. Mai mit dem Minister des Innern
ins Benehmen gesetzt und nach Befragung der
beiden Zentralstellen eine Antwort erhalten. Diese la-
ge u. a., daß die Befürchtung, daß aus Mangel einer Be-
steuerung der Kunstverfabrikation aus anderen Staaten
zu uns sich ziehe, nicht gerechtfertigt sei. Viel größer
als der Schaden durch Kunstverfabrikation sei der
Schaden durch Einfuhr von Kunstwein, die immer zu-
nehme, namentlich aus Rheinländern. Den Standpunkt,
daß sich auf dem Weg gemeinsamer Bekämpfung im
Reiche etwas erreichen lasse, teile die Regierung. Im-
merhin werde durch das Gesetz ein langjähriger Wunsch
der Weingärtner erfüllt. Wodurch sei aber, daß hie-
durch der Weinbau verlorene werde. Geholfen aber
könne dadurch werden, daß der Konsument den Kunst-
wein nicht vom Fabrikanten beziehe, sondern auf steuer-
freiem Wege selbst herstelle. (Sehr richtig.) Es
sei der Regierung von großem Wert, die Ansicht des
Hauses zu erfahren. Wenn das Haus zustimme, werde
die Regierung sich bereit, einen Gesetzentwurf einzu-
bringen. Der Antrag auf namentliche Abstimmung
findet keine Unterstützung, der Antrag Sach- wird durch
Aufstehen sämtlicher Mitglieder angenommen.
Die weiteren Positionen und Kapitel 129 u. 130,
Sportsteuern, Einnahme aus der Reichskasse, werden ge-
nehmigt. Dann wird von Kap. 128, Titel 2, Ab-
gabe von Malz und Bier beraten. (N. B. 24. M.)

Mündliche Nachrichten.

Von der k. Regierung des Jagdkreises ist am
18. Juni d. J. die Wahl des praktischen Arztes Dr.
Seeger von Murrhardt zum Gemeindevorstand und Arz-
tenrat für die Gesamtgemeinden Wetzheim, Kaisersbach und
Mühlbrunn bestätigt worden.

Tagesübersicht.

Württembergische Chronik.

Wadnang, 22. Juni. Die Einquartierung verlief
heute früh unsere Stadt, um der Garnison Ludwig-
burg zugunsten. Die Offiziere dieser Abteilung speis-
ten gestern abend im Hotel 3. Hof.

3. Rom Bezirk Wadnang, 21. Juni. Die gestrige
Bottwartwahl der Mitglieder der Ständekammer,
woran sich etwa 70 Abgeordnete mit Sr. Excell. dem
Ministerpräsidenten Frhr. v. Münnich an der Spitze
beteiligten, ist auf's glücklichste verlaufen. In Wadnang
wurde im Gasth. 3. Wären ein Wahl eingewonnen,
während dessen Stadtschultheiß Caffner die H. H. Ab-
geordneten begrüßte und ihnen die schwäbische Schiller-
vereinskade warm ans Herz legte. In Weilstein,
(Ankunft 4 Uhr), besiegte ein Teil der Herren den
Langhans und weite die Gesellschaft dann eine
Stunde im Garten des Gasthofes 3. Hof. Während
des Aufenthalts benutzte Stadtschultheiß Caffner die
Gäste und empfahl ihnen die Fortsetzung der trotz
vielsacher Wünsche doch allgemein befriedigenden Schmal-
spurbahn. Von Weilstein ging's zurück nach Oberstfeld,
wo nach Besichtigung der Städtische in „Ochsen“ ein
längerer Aufenthalt genommen wurde. Während der
überaus ungesungenen Unterhaltung erhoben sich ver-
schiedene Redner zu launigen Trinksprüchen. Der Herr
Ministerpräsident hielt eine längere Rede, welche mit
einem Hoch auf das Wohl und Gedeihen des geliebten
Württemberg schloß. In Erwiderung dieser Rede sprach
Dezernent Stockmayer mit Bewillkommung der
Gäste in Oberstfeld. Sein Glas galt der Erfüllung
der noch übrigen Wünsche, der Fortsetzung der Bahn
nach Heilbronn. Ein 3. Trinkspruch des Vizepräsi-
denten Dr. Kienne galt dem Herrn Ministerpräsidenten

als dem Schaffer und Förderer des württembergischen
Verkehrsweins. Präsident Balz dankte in launiger
Rede für den schönen Empfang und die von Def. Mat
Stockmayer und Frhr. v. Gaisberg-Helkenberg zum
Schluß gesendeten herrlichen Weine. Auch wurden
einige weitere Gedächtnisse, so vom Abg. N. H. B. u. m. e.
eine Trauerrede zu Schiller's „Lauder“ in jüdischem Dia-
lekt vorgetragen. Der Abgeordnete Weg-Heilbronn
gab die Heilbrunner Stimmung in knittelversen zum
Besten. Schultheiß Reichle-Oberstfeld dankte in
kenniger Rede für den hohen Besuch. Gegen 8 Uhr
verließen die H. H. Abgeordneten, denen sich auch eine
schöne Zahl geladener Herren aus dem Bezirke ange-
schlossen hatten, mit Ertrag hochbetrieblig das Volt-
warthol.

Heilbronn, 21. Juni. Heute vormittag 6 Uhr
42 M. kamen vom Dragoner-Regiment König Wilhelm
in Stuttgart 3 Unteroffiziere und 30 Mann mit Pferden
hier durch, um sich an den Felddienftübung an
des Bergentheimer Bataillons zu beteiligen. Unteroffi-
ziers und Mannschaften erhielten in der Bahnhofswir-
tschaft ein Frühstück.

Göppingen. In Frommern sind immer noch 50
Pioniere an der Herstellung der verunklärten Staats-
straße tätig; ebenso sind noch 30 Pioniere in Wäl-
lingen. Verschiedene Ingenieure von der Ministerial-
abteilung für Straßen und Wasserbau, wie für die
Zentralstelle für die Landwirtschaft sind im Gaaßthale
mit den Aufnahmen zur Wiederherstellung der Wasser-
bauten tätig.

Füllingen, 20. Juni. Ein seltenes Fest wurde
heute in der Papierfabrik der Gebrüder Laibin be-
gangen. Ein Arbeiter Namens Mutzschler feierte
sein 50 jähriges Jubiläum in einem Alter von
76 Jahren und in besten Wohlsein. Ein namhafter
Gesand an ihn bezeichnete das herzliche Einvernehmen
zwischen Arbeitgeber und Arbeiter.

Mm. Premierlieutenant Probeck vom hiesigen
Feldartillerieregiment ist in die deutsch-afrika-
nische Schutztruppe eingetretten und dieser Tage
nach Afrika abgereist.

als dem Schaffer und Förderer des württembergischen
Verkehrsweins. Präsident Balz dankte in launiger
Rede für den schönen Empfang und die von Def. Mat
Stockmayer und Frhr. v. Gaisberg-Helkenberg zum
Schluß gesendeten herrlichen Weine. Auch wurden
einige weitere Gedächtnisse, so vom Abg. N. H. B. u. m. e.
eine Trauerrede zu Schiller's „Lauder“ in jüdischem Dia-
lekt vorgetragen. Der Abgeordnete Weg-Heilbronn
gab die Heilbrunner Stimmung in knittelversen zum
Besten. Schultheiß Reichle-Oberstfeld dankte in
kenniger Rede für den hohen Besuch. Gegen 8 Uhr
verließen die H. H. Abgeordneten, denen sich auch eine
schöne Zahl geladener Herren aus dem Bezirke ange-
schlossen hatten, mit Ertrag hochbetrieblig das Volt-
warthol.

Heilbronn, 21. Juni. Heute vormittag 6 Uhr
42 M. kamen vom Dragoner-Regiment König Wilhelm
in Stuttgart 3 Unteroffiziere und 30 Mann mit Pferden
hier durch, um sich an den Felddienftübung an
des Bergentheimer Bataillons zu beteiligen. Unteroffi-
ziers und Mannschaften erhielten in der Bahnhofswir-
tschaft ein Frühstück.

Göppingen. In Frommern sind immer noch 50
Pioniere an der Herstellung der verunklärten Staats-
straße tätig; ebenso sind noch 30 Pioniere in Wäl-
lingen. Verschiedene Ingenieure von der Ministerial-
abteilung für Straßen und Wasserbau, wie für die
Zentralstelle für die Landwirtschaft sind im Gaaßthale
mit den Aufnahmen zur Wiederherstellung der Wasser-
bauten tätig.

Füllingen, 20. Juni. Ein seltenes Fest wurde
heute in der Papierfabrik der Gebrüder Laibin be-
gangen. Ein Arbeiter Namens Mutzschler feierte
sein 50 jähriges Jubiläum in einem Alter von
76 Jahren und in besten Wohlsein. Ein namhafter
Gesand an ihn bezeichnete das herzliche Einvernehmen
zwischen Arbeitgeber und Arbeiter.

Mm. Premierlieutenant Probeck vom hiesigen
Feldartillerieregiment ist in die deutsch-afrika-
nische Schutztruppe eingetretten und dieser Tage
nach Afrika abgereist.

Holtmann, 21. Juni. Die Eröffnungsfeier und
Schlußfeierlegung des Kanals ist bei herrlichem
Wetter programmäßig verlaufen. Das Kaiserpaar
erhielt Punkt 11 Uhr. Der Präsident des Reichstags
v. Buel, hielt vor der Jeronime des Hammerhofs
bei der Schlußfeierlegung folgende Ansprache an den
Kaiser: „Schlußfeierlegung des Kanals, ein Unter-
nehmen abzuwickeln, wie es auf vaterländischen Boden
an Großartigkeit der Leistungen von Technik und In-
dustrie noch nicht hergestellt worden ist. Nach 3 Jahren
mit Gottes Hilfe ohne Störung angewandter Arbeit
sehen wir das Bauwerk vollendet, welches deutsche
Kraft und deutscher Geist seit lange schijniglich erstrebt
und geplant haben. Welches zunächst bestimmt ist,
die nationale Wehrkraft zu stärken, deutschen Handel
und Verkehr zu fördern. So dürfen wir uns der Hoffnung
hingeben, daß das gelungene Werk dauernd auch seinen
weiteren Zweck im reichlichen Maße erfüllen, den Zweck,
dem nationalen Verkehr einen nutzbringenden Weg zu
erschließen. Geraden G. Majestät, den Hammer huld-
vollst entgegenzunehmen, der ich im Namen der deutschen
Volksvertretung zu überreichen die Ehre habe, und dar-
mit zur Weite des Unternehmens den ersten Hammer-
schlag zu führen. Möge Gottes reichster Segen demsel-
ben begleiten! Der Kaiser sprach: „Zum Gedächtnis
starrer Wilhelm v. Kanaal.“ Der Kaiser
hat darauf die 3 Hammerhofs mit den Worten: „Im
Namen des dreieinigigen Gottes, zur Ehre Majestät, zum
Gute Deutschlands, zum Wohle der Völker!“

Die vom Reichstag zur Verleihen Kanaal-
beleg: Der Kanal, ein bereites Zeugnis deutscher
Thätigkeit und vaterländischen Fleißes, ist vollendet,
begleitet von der hoffnungsvollen Teilnahme aller
Mitglieder des Reichs, unter sichtbarer Säugnis des Himmels,
dessen Günst während des Baues von Vaterland jede
Friedensstörung ferngehalten hat. Es ergreife uns zu
besonderer Freude, daß wir, umgeben von unseren Ver-
bündeten, in Gegenwart der Volkvertreter, unter der
dankenswerten Mitwirkung der Abgesandten fremder
Mächte, deren Gesandter wir in unserem ersten, ihnen
gastlich geöffneten Kriegeslagere willkommen heißen, diese
Straßen dem Verkehr übergeben können. Wie wir es
als vornehmste von unsern Vätern übernommene Pflicht
des kaiserlichen Amtes betrachten, durch die Erhaltung
des Friedens die Ertragschancen der deutschen Stämme
auf dem Gebiete der nationalen Wohlfahrt, Freiheit
und Weisheit in ihrer weiteren Entwicklung sicherzu-
stellen, so halten wir fest an dem Bestreben, der vater-
ländischen Arbeit im heißen Wettbewerb freie Bahn zu
schaffen, sie zu schützen vor den Gefahren ihres Berufs.
Aber nicht nur dem Vaterland soll der Kanal
förderlich sein, wir erkennen weidlos allen in Erfahrt
treibenden Völkern die Teilnahme an den Vorteilen,
welche eine Vermittlung gewährt. Möge ein Friedens-
werk, allererst nur dem Werkzeuge der Nation um die
Güter des Reiches dienlich sein. Die Kunde schließt
mit dem Hinweis auf das zu errichtende Denkmal,
das zugleich ein Dankesdenkmal sein soll für
Kaiser Wilhelm.
(Sch. M.)

* Holtmann. Der Kaiser erließ folgendes Hand-
schreiben an den Staatsminister v. Bötticher: „Nach-
dem am heutigen Tage die Eröffnung des Nordostsee-
kanals stattgefunden hat, ist es mir Bedürfnis, Ihnen
für die hingebende Treue, mit welcher Sie dieses
epochenmachende Werk deutscher Arbeitsamkeit in
allen Phasen seiner Entwicklung gefördert haben,
meinen kaiserlichen Dank und volle Anerkennung

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 95.

Montag den 24. Juni 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellbar 1 M. 70 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnklometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Sulzbach ist erloschen.
Backnang, 22. Juni 1895.

R. Oberamt. Schüz.

Backnang. Bitte um Naturalien

für die Unglücklichen im Oberamtsbezirk Salingen.

Nach einer Mitteilung des Bezirks-Hilfskomite's wäre die Lieferung von **Heu, Stroh etc.** sehr erwünscht und ergeht daher bei dem heurigen Feuerreichtum an edle Menschenfreunde die freundliche Bitte, von dem zu reichenden Quantum unverweilt Anzeige machen zu wollen.

Das Heu kann im Laufe des morgigen Tages auf dem **Güterbahnhof** eingeladen werden.
Den 24. Juni 1895. Stadthultheiß Gock.

Liegenschaftsverkauf.

In Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Backnang vom 6./11. April 1895 kommt in dem Zwangsversteigerungsverfahren gegen **Jung Karl Frank**, Bauern in Gottenweiler **am Donnerstag den 27. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr**, in dem Ratzzimmer zu Gottenweiler im zweiten (letzten) Verkaufstermin zur Versteigerung:

1/2tel an Geb. Nr. 1B, 1D einem zweistöckigen Wohnhaus mit Wagenhitze und gewölbtem Keller, Geb. Nr. 1A eine dreibarnige Scheuer beim Haus, Geb. Nr. 1C ein Wasch- und Backhaus beim Haus, hinten B.-N. 5020 M., Steueranschl. 4900 M., gemeinderäthlicher Anschlag 3800 M.

im Weiter, 1/2tel an Geb. Nr. 1B, 1D einem zweistöckigen Wohnhaus mit Wagenhitze und gewölbtem Keller, Geb. Nr. 1A eine dreibarnige Scheuer beim Haus, Geb. Nr. 1C ein Wasch- und Backhaus beim Haus, hinten B.-N. 5020 M., Steueranschl. 4900 M., gemeinderäthlicher Anschlag 3800 M.

Nr. 123. 124. 126. 127. 24 a 90 qm Baumwiese und Gemüsegarten in den Begewiesengärten oder Rudenwiesenäckern 700 M.
Nr. 128. 2. 7 a 26 qm Baumwiese daselbst 180 M.
Nr. 82. 1 a 41 qm Sand und Wiese in den Schellenheirichsgärten 50 M.

Nr. 616. 13 a 95 qm Acker in den Hundsäckern 150 M.
Nr. 680. 22 a 33 qm Acker in den Langwiesenäckern 750 M.
Nr. 264. 22 a 05 qm Baumacker in der Garb 300 M.
Nr. 332/1-4. 31 a 11 qm Acker in den Rudenwiesenäckern 2100 M.
Nr. 338. 10 a 43 qm Acker daselbst 200 M.
Nr. 233. 24 a 20 qm Baumwiese in der Fuchsklinge 800 M.
Nr. 565. 1 a 56 qm Wiese im Hentensbad 20 M.
Nr. 574/1. 2. 23 a 92 qm Wiese in der Au 850 M.
Nr. 729. 8 a 42 qm Wiese in den Langwiesen 240 M.
Nr. 420. 16 a 65 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese in der Starfenhalde 200 M.

Markung Unterweißach: Gesamt-Anschlag 10590 M. Angekauft zu 8500 M. Nachgebot 8505 M. Verwalter ist Gemeinrat Schreiber in Gottenweiler. Verkaufskommission: Amtsnotar Sauer und Schultheiß Hägelle. Liebhaber sind eingeladen. Jeder Bieter hat sofort Sicherheit zu leisten. Den 6. Juni 1895. Namens der Vollstreckungsbehörde: S. B.: Amtsnotar Sauer.

Rathreiners Herculo H-O

durch seine eigenartige Bereitungsweise ein unübertroffenes **Haarpräparat**, verbindet leichteste Verwendlichkeit und hohen Nährwert mit größter Billigkeit.

Bestes Volksnahrungsmittel. Verwendbar zu Suppen, Gemüsen, Mehlspeisen zc. zc. Kochdauer nur 5-10 Minuten. — Zu haben in Paketen à 1 Pfd. 50 Pf. 1/2 Pfd. 30 Pf. bei **Paul Henninger.**

Rednungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Wachung. Freunde des Gewerbes, besonders aber auch die für Damenwelt, wollen wir auf eine schöne, hübsche Wohn- u. Schlafzimmers-Ausstattung in eichen Holz aufmerksam machen, welche jedoch in der Möbelschreinerei von David Sorg am Delberg ihrer Vollendung entgegengeht und welche bis nächsten Donnerstag dort in Augenschein genommen werden kann.

Von den Geld- und Warenbörsen. **Wochenrückblick.** Stuttgart, 20. Juni. Die europäischen Geldbörsen verkehrten in der abgelaufenen Woche gumeist in trüger Haltung, welche hauptsächlich veranlaßt wurde durch die Meldung aus Petersburg, daß die chinesische Anleihe noch immer nicht abgeschlossen sei und insofern Schwierigkeiten begegne, als China seine Forderungen für diese Anleihe nicht verpaiden wolle, gleichwohl konnten sich die meisten Speculationspapiere auf ihrem vorwärtigen Stand gut behaupten und gingen namentlich Montanwerte größtentheils etwas höher. 3% Reichsanleihe blieb unverändert, Italiener stiegen um ein volles Prozent. Ungar. Goldrente gemann 1/4, auch österr. Renten sind etwas höher, russ. Werte etwas abgeschwächt, ebenso russ. Banknoten. Der Privatdiskonto stieg in Berlin von 2 auf 2 1/2%.

Die Getreidemärkte zeigten eine matte Haltung und die Preise gingen für Brotschick nicht unerheblich zurück, während Effektenbörsen infolge überwiegender Nachfrage einen Aufschlag zu verzeichnen hat. Roggen per Juni fiel in Berlin von 132 auf 130, per Juli von 135.50 gar auf 130.70 und per September von 137.20 auf 134.70. Weizen per Juni von 157.25 auf 153 und per September von 169 auf 155.20. Hafer per Juni stieg von 128.70 auf 129.20, fiel dagegen per September von 126 auf 125.20, Weizenmehl Nr. 0 loco fiel von 10 auf 18.70 per Doppelzentner und Roggenmehl Nr. 0 loco von 18.20 auf 18 M.

Der Petroleummarkt hat wieder eine steifere Haltung angenommen und die Preise haben sowohl für gereinigtes Petroleum als für ungerinigtes nicht unerheblich angezogen, weil sehr starke Kaufaufträge aus Europa vorliegen, wohl infolge des Umhandels, daß die Händler bei dem Herannahen des Winters eine größere Preissteigerung befürchten. Raffiniertes Petroleum stieg in New-York von 7.65 auf 7.90 und ungerinigtes Röhrenpetroleum per Juli von 153 auf 172.

Gestern. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Wetter. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

auszusprechen. Als Zeichen meines Wohlwollens lasse ich Ihnen meine Büste in Marmor zugehen. Bei dem Abdruck wollen Sie sich allzeit vergewissern, daß ich mich zu warmem Danke verpflichtet fühle für die hervorragenden Leistungen, welche Sie mir, meinem in Gott ruhenden Großvater und meinem Vater in patriotischer Hingebung geleistet haben und welche ich noch lange mir und dem Vaterlande zu erhalten wünsche. Wilhelm I. R. Hohenhausen, den 20. Juni.

Dem Vernehmen nach sind aus Anlaß der Hamburg- und Kieler Festlichkeiten von dem Kaiser insgesamt 100 Auszeichnungen verliehen worden.

Niel. 21. Juni. Auf der Dampfbarfasse des amerikanischen Kreuzers „Columbia“ ist heute vormittag 8 Uhr eine Kessel-Explosion vorgekommen. Zwei Mann sind schwer und zwei leicht verletzt.

Berlin. 21. Juni. Bei der feierlichen Reichsregierung zum 1. Dezember 1895 geplanten Volkszählung soll u. a. die Beschäftigungslösen Arbeiter und die militärisch nicht geschulten Landsturmpflichtigen ermittelt werden.

Die Kratz. meldet: Sämtlichen Mitgliedern des Reichstags ging bereits ein Exemplar eines hübschen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich zu.

Der 6. Verbandstag der elsass-lothringischen Gewerbevereine nahm eine Resolution zu Gunsten des Beschäftigten nachweislich sowie der Erziehung obligatorischer Handwerkerkammern an, die für Elsaß-Lothringen unabhängig von der Organisation im Reich anzustreben sei. Weiter wurde der Antrag einstimmig angenommen, daß der gewerbliche Unterricht für Lehrlinge obligatorisch sein und möglichst bei Tageslicht erteilt werden solle. In der Frage der Sonntagsruhe sprach man sich für gleichmäßige Regelung unter möglichster Schonung des Handwerkers, sowie für Schließung der Werkstätten während des Hauptgottesdienstes aus. Es wurde ferner eine Resolution angenommen, wonach das Hausieren an Sonn- und Feiertagen verboten, die Berechtigung zum Hausieren nur Invaliden oder sonst außerordentlichen Personen erteilt, anderen dagegen der Hausierhandel nur mit eigenen Erzeugnissen gestattet werden soll.

Oesterreich-Ungarn
Wien, 21. Juni. In der kleinen Stadt Chorostow im Bezirke Husiatum in Galizien brannten ungefähr 40 Gehöfte nieder.

Frankreich
Paris, 21. Juni. Die Zeitungen kommen auf die Hamburger Rede des Kaisers zurück und erklären, die Friedensworte seien schätzenswerth, jedoch Friedensworte wünschenswerter. „Siecle“ findet einen Widerspruch zwischen der Rede und der Spendung eines Kranzes an das englische Diagonerregiment zum Jahrestage von Waterloo. Der Kaiser werde durch seine eigenen Handlungen den günstigen Eindruck seiner Worte. Die „Globe“ schiebt einen Artikel folgenden Inhalts: „Zur Erfüllung der patriotischen und humanitären Wünsche des Kaisers muß Frankreich mit Wohlwollen verfahren, das heißt die Elsaß-Lothringische Frage gelöst werden.“

Wien.
Aus Bangkok melden die M. N. N. vom 21. Juni: Die Franz. Schiffahrtsagenten eignen sich am rechten Ufer des Mekong politische Machtvollkommenheit an. Die Lage wird dadurch komplizierter.

Attentat. Ein hiesiger Lateinschüler wurde von einer Kreuzgitter, die er fangen wollte, gebissen. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Hand war, ist doch die Verwundung eine gefährliche, Hand und Arm des Knaben sind dick angeschwollen.

Der Schein trügt.
Stütze aus dem amerikanischen Leben von Joseph Dreumann.

Ein Peddler, der Uhren und Schmuckstücke vertreibt, war an einem Freitag Morgen neben der Landstraße ermordet und beraubt gefunden worden. Am Tage vorher hatte man ihn noch mit zwei kleinen ledernen Koffern gesehen, die er an einem über seine Schultern hängenden Riemen trug und welche mit seinen Wägen gefüllt waren.

Der Juwelier Forster in der benachbarten Stadt Jackson, bei dem Moses Kolb — so hieß der Peddler — zwei Tage früher eingekauft war, versicherte, die Uhren, Schmuckstücke und das bare Geld in den beiden Koffern hätten einen Wert von fünftausend Dollars gehabt.

Am Donnerstag Abend war Kolb in einem von der Landstraße nur wenig abgelegenen Wirtschaft, halben Wege zwischen Jackson und dem Dorf Middleville, eingelehrt; man hatte ihn dort eintreten sehen, und zwei oder drei Personen, die während des Abends in den Barroom kamen, um ein Glas Whiskey zu trinken, hatten sich sogar mit ihm unterhalten.

Den Leichnam des Peddlers hatte am nächsten Morgen ein Farmer in einem auf seinem Grundbesitz befindlichen trübigen Tümpel neben der Landstraße und nur ein paar hundert Schritte von dem Wirtschaft entfernt gefunden. Sein Hirnschädel war durch mehrere Schläge zertrümmert, die, wie in der folgenden Coroners-Untersuchung festgestellt wurde, mit einem Beile nach dem Kopfe des Ermordeten geführt worden waren.

Der Verdacht, Moses Kolb umgebracht und beraubt zu haben, richtete sich sofort gegen Patrick Rowley, den Besitzer des Wirtschaftes, und derselbe war verhaftet worden. Man nahm an, er habe den Peddler im Hause ermordet und ihn dann an die Stelle geschafft,

wo die Leiche gefunden worden war. Der Verhaftete sah übrigens ganz so aus, als sei er eines solchen Verbrechens fähig; er war ein untersehter, breitschultriger Mann mit einem biden Kopfe, einer niedrigen Stirn, tiefliegenden, verhältnißmäßig blühenden Augen und einem Gesichtsausdruck, welcher verriet, daß sich in seinem Gehirn eine große Verfaulung mit geringer Habsucht und herzerlösender Nothgepaart.

Rowley's Hausgenossen bestanden aus seiner Frau, einer Tochter und einem Sohne; die beiden weiblichen Mitglieder der Familie besorgten die Küche und das innere Hauswesen, während Patrick und sein Sohn die Arbeiten im Stall verrieten und die eingehenden Gäste bedienten.

Es schien ermielt, daß der Peddler in einem Zimmer von der Rückseite des Hauses und direkt über der Vorratskammer, in welcher die Branntwein- und Bierfässer, sowie andere Gegenstände lagerten, gefoltert hatte.

Einige Wochen nach der Ermordung Kolb's fand in Jackson die öffentliche Gerichtsverhandlung gegen Patrick Rowley statt. Aus der ganzen Umgegend waren die Leute herbeigekommen, und schon lange vor der Eröffnung der Sitzung war der für die Zuhörer abgegrenzte Teil des Saales überfüllt.

Nach dem Eintreten in die Verhandlung entstand sofort bei der Auswahl der Geschworenen ein lebhafter Kampf zwischen dem Verteidiger des Angeklagten und dem öffentlichen Ankläger. Eine große Anzahl von geistig ungemein gewordenen und als einsichtsvoll bekannten Männern wurden von der einen oder anderen Seite hartnäckig verworfen; trotzdem gelang es nach und nach eine Jury zusammenzubringen, zu der schließlich nur noch ein Mitglied fehlte.

Da wurde der Name David Thyer aufgerufen. Der Träger dieses Namens war ein junger Farmer in der

Neueste Nachrichten.

Hohenhausen, 22. Juni. Von 7 1/2 Uhr ab stiegen von den Kriegsschiffen und Schnellposten Begleitschiffe mit den kaiserlichen Gästen nach der Festhalle, woselbst der Kaiser um 8 Uhr eintraf, ob. Der glänzende Festsaal war erleuchtet durch zahlreiche Bogenslampen oberhalb des Deckbogens, wodurch der volle Eindruck erzielt wurde, als ob die Festhalle unter einem von Mittagssonne bestrahlten Sonnenwandel auf Schiffsdeck stattfände. Der Kaiser sah mitten an der halbkreisförmig erhöhten Fürstentafel, in der Reihe des Ranges die übrigen Fürstlichkeiten und sonstigen Gäste an 5 großen Längstafeln. Im Laufe der Tafel erbob sich der Kaiser zu einer Ansprache.

Kiel, 22. Juni. Das gestern abend von Kieler Kreisgenossen gebotene und von zahlreichen Freiweirertern und der Gesellschaft Kiels besuchte Gartenfest ist glänzend verlaufen. Die Musikcapelle des 84sten Inf.-Reg. spielte. Im Saale wurden Reden in verschiedenen Sprachen gehalten. Nachmittags war die Ansicht auf die Feuerlinie der am Himmel sich malenden Schiffe, herrlich war auch das große Feuerwerk.

Kiel, 22. Juni. Die Kaiserrede bei dem Festdiner wurde wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen. Sie wurde aufgefaßt als bedeutungsvolle Chronik, gewidmet nicht allein dem deutschen Volke, sondern allen Nationen, um allen über den friedlichen Charakter des großen Werks keinen Zweifel zu lassen. Nach dem Festmahle begab sich der Kaiser vor die Festhalle und hielt Cercle ab, während die Musik spielte. Im Hofen begann ein großartiges Feuerwerk und Illumination. Die Kriegsschiffe prangten im reichen Lichterglanz, dieselben hatten elektrische Glühlampen am Bordrand, in den Masten und Masten. Fortwährend stiegen Feuerwerke und Raketenstürme auf. Das herrliche Schauspiel schloß den Festtag in unvergeßlich schöner Weise ab.

Wien, 22. Juni. Die Neue Freie Presse meldet aus Larnopol: Ein schrecklicher Sturm mit sehr schwerem Hagel hat zahlreiche Distrikte verheert.

Budapest, 22. Juni. Ueber Budapest ist in vergangener Nacht ein furchtbares Unwetter niedergegangen.

Reichenau, 22. Juni. In der Nacht zum Freitag waren hier 2 heftige Erdbeben mit unterirdischem Rollen. Auf den Schneebergen war die Erschütterung besonders stark. Keinerlei Schäden wurde verursacht.

Gloggnitz, 22. Juni. In der gestrigen Nacht wurden hier heftige Erdbeben verspürt.

Partenkirchen, 22. Juni. Gestern morgen 8 1/4 Uhr ist im österr. Schneefall an der Jagdhütte der Führer Anton Koster mit einem norddeutschen Touristen abgestürzt. Der Tourist ist tot, der Führer schwer verletzt. 2 andere Touristen sind unverletzt.

Jacksonville auf der Halbinsel Florida, 26. Juni. Gestern aus Cuba angekommene Passagiere berichten, daß eine Expedition von Südamerika auf Cuba gelandet sei, welche den Inbegriffen 1 Million M., viele Waffen und Munition mitgebracht haben.

Gaiddorf, 22. Juni. Gestern vormittag stieß dem in weiten Kreisen bekannten Postkater Franz von hier ein großer Unglück zu. Beim Gärtenführen kam der auf abwärtsigem Boden stehende Wagen ins Rollen. Infolgedessen stürzte nun ein volles Kistenfach auf Franz herab, der zu Boden gedrückt wurde. Der ganze Wagen, mit noch einem weiteren Faß beladen, ging nun über ihn weg. Franz erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Siezu Jugendfreund Nr. 26.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Witze. In Stuttgart: Wilhelm Bösch, Kofale v. Faber du Faur, Friederike Kohn, geb. Rau, Wilhmannswirtz We., Ehlingen. Jaf. Geisel, Restaurateur, Ehlingen. Karl Gees, Oberlehrer, Ulm. Herm. Gaberer, Privatier, Cannstatt. F. X. Martin Premierlieutenant a. D.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das **Abonnement für III. bezw. IV. Quartal** auf den **Murrthalboten** mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und Blätter des Alterthumsvereins“, zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.
Die Redaktion.

Spiegelberg.
Trauer-Anzeige.
Freunden, Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß meine Frau **Mathilde, geb. Kübler** unerwartet rasch an einem Schlaganfall im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag den 25. Juni, nachmittags 2 Uhr. Um stille Theilnahme bitte.
Gottlieb Deutel z. Lamm.

Oberamt Backnang.
Oberbrüden.
Bau-Accord.
Die bei Wiederaufbau meiner abgebrannten Scheuer vorkommenden **Maurer- & Zimmerarbeiten** sollen in Accord gegeben werden und beträgt der Gesamtüberschlag 1850 M. Tächtige Akkordarbeiter werden erludt, sich bei der am nächsten **Freitag den 28. d. Mts.,** nachmittags 5 Uhr, in **Oberbrüden** einzufinden.
Den 24. Juni 1895.
G. Müller.

Moskizibeben
Weinsteinsäure
besten Qualität.
empfiehlt billigt
G. Reutter a. Markt.

Aufzwicker
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schuhfabrik von **A. Gök, Alzen.**

Berbergeselle
und ein jüngerer **Lohnknecht**
können sofort eintreten bei **Fr. Erstein.**

Stepperinnen
1 tüchtiger **Zuschneider**
1 **Vorrichter od. Vorrichterin**
werden zum sofortigen Eintritt gesucht.
Meringer Mech. Schuhfabrik
Mering bei Augsburg.

Jeh bin befreit
von den lästigen Sommerprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife**
Vorrätig: Stück 50 Pf. bei **Friseur J. Gix.**

1 Sinderitzwagen
hat zu verkaufen
Mesger Baumann.

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend